Paladin Buch 2

Fortsetzung von Buch 1

Von Devalis

Kapitel 45: Überfall

Kapitel 45
Überfall

Nach der Vereidigung des Parlamentes war Sosuke kurz darauf wieder aufgebrochen. Diesmal war sein Ziel Eisenstein. Damit es schneller ging, hatten sie einen Helikopter genommen. Mit einigen Wachen, auf die Florian bestanden hatte, saßen sie nun seit Stunden in der Passagierkabine eines Militärhelikopters und flogen über eine karge Berglandschaft hinweg. Theresa war im Parlament geblieben um alles weitere zu klären. Sosuke betrachtete auf seinen Datenblock die aktuellen Nachrichten, um zu sehen wie es auf die Bevölkerung gewirkt hat. Ihm gegenüber saß Florian, der mit einen Buch auf dem Gesicht schlief. Die Krankenschwester hatte sich in eine Zeitschrift vergraben. Nur Ryo wusste nicht was sie so recht tun sollte. Durch ihren Fensterplatz konnte sie zwar die Landschaft sehn, doch viel zu sehn gab es da nicht. Grauer Fels, Schlamm und noch mehr Felsen. Die anderen im Raum hatte sie auch schon hinreichend gemustert. Besonders Florian, den sie mit einer gewissen Skepsis betrachtete.
"Du Sosuke...?" sagte sie leise.
"Hm?" brummte dieser, ohne sie anzusehen.
"Sag mal..." setzte Ryo an, und kam noch etwas näher. "macht der da eigentlich noch was außer essen und Schlafen?" flüsterte sie. Darauf huschte ein kurzes Lächeln über Sosukes Gesicht und er sah Ryo an.
"Sonst hast du ihn nicht viel machen sehen, oder?" fragte er direkt. Ryo nickte nur.
"Er ist der Chef meiner Leibwache."
"Miau?"
"Ja. ich hab eine Leibwache. Und bisher macht er seinen Job gut. Zumindest kann ich ruhig schlafen." sagte Sosuke und grinste sie an. Da knackte der Lautsprecher. "Wir setzen zur Landung in Eisenstein an. Bitte anschnallen." Darauf erwachte Florian und schnallte sich an.
"Endlich..." brummte er.
"Schau mal raus." sagte Sosuke und deutete mit einer Kopfbewegung zum Fenster. Ryo drehte sich darauf um und staunte. Der Helikopter flog eine Gewaltige Festung an. Größer als alles, was Ryo je gesehen hatte. Es hatte fast die Ausmaße einer kleinen Stadt. In der Mitte erhoben sich 8 Türme, die um einen 9. im Kreis angeordnet waren.

Jeder der 8 Türme war schon so groß wie ein Hochhaus, doch der mittlere Turm war noch um einiges größer als die anderen. Sie waren wie der Rest aus massiven Mauersteinen gebaut. Um die Türme erhob sich eine breite Mauer, die wohl gut 50 m hoch und breit genug war, das zwei KPA auf ihr stehen konnten. Um diese Mauer herum waren viele kleinere, modernere Büro und Lagerhäuser angeordnet. Um diesen Ring aus Gebäuden erhob sich eine zweite noch massivere Mauer. In dieser waren Geschütze eingebaut.
"Eine Wahre Festung." brummte Ryo.
Neben dem Festungskomplex lag ein Flughafen mit mehreren Startbahnen. Ryo sah einige Patroulien in der Landschaft.
"MIAAAAAUUUUU... Ist das gewaltig." staunte sie. Dabei sahen Sosuke und Florian sich grinsend an.
"Wie viele Leben denn hier?" fragte Ryo beiläufig.
"öhm... Achtundzwanzigtausend... dreihundertachtzehn?" fragte Sosuke und Sah Florian an.
"Ja... irgendwie so in der Art."
"Meaow? So viele?"
"Na ja... das was du siehst ist nur ein kleiner Teil der. Das Größte der Anlage ist der gewaltige Bunkerkomplex darunter." gab Sosuke an.
"Aber wie groß ist das bitte? ich meine, fast 30000 Leute..."
"Na ja... Nord Süd... 10 km? Und ich denke wir sind bis auf 300 m tiefe...?" fragte Florian.
"Bin ich von den Bautrupps? Es ist zumindest eine große Anlage." sagte Sosuke.
"Und was... was wollen wir hier?" fragte Ryo.
"Na ja, ich hab hier was zu tun... und du... du auch."
"Ich? Was soll ich euch hier... helfen können?"
"Wirst du schon sehn." sagte Sosuke. In diesen Moment setzte der Helikopter auf.
"So, dann mal los." Befahl Sosuke und stand auf. Vor dem Helikopter standen einige Paladine. Ryo sah noch, wie einige schnell angerannt kamen und sich neben den stehenden einreihten.
"Willkommen Zurück, Ordensmeister!" Riefen diese und Salutierten. Sosuke Salutierte lässig zurück.
"Hätten sie uns bescheid gegeben, hätten wir sie ordentlich empfangen, Ordensmeister."
"Bei der aktuellen Situation ist es nicht ratsam, von einen Militärposten aus bescheid zu geben, wohin der Ordensmeister geht." wand Florian ein.
"Natürlich..." sagte der Paladin einsichtig.
"Außerdem... ich mag dieses Brimborium eh nicht. Ist mein MgÜKPA geliefert worden?"
"Ja Sir. ihre Maschine ist vor wenigen Stunden angekommen. Er wurde darauf zur Abteilung 12 überstellt."
"Abteilung 12? Das Ding sollte an Abteilung 7. Damit es wieder einsatzfähig wird. Wer hat das veranlasst?" fragte Sosuke verärgert. Darauf sah der Paladin zu Ryo.
"Ist schon in Ordnung."
"Dr. Sieber. Sie hatte noch während des Ausladens die Maschine untersucht und dann unter Quarantäne gestellt." Erklärte der Basiskommandant.
"Ich werde das klären. Also lasst uns gehen." sagte Sosuke und humpelte voran. die anderen Folgten ihm. Sie gingen zu dem kleinen Gebäude neben der Landebahn. Und von dort fuhren sie mit einen Fahrstuhl weit nach unten. Als sich die Fahrstuhltüren

öffneten, warteten schon etliche Personen in Laborkitteln oder Arbeitskleidung auf sie.
"Herr Ordensmeister, willkommen zurück."
"Weitermachen." brummte Sosuke und humpelte auf seiner Krücke voran. Die Leute bildeten eine Gasse für ihn. An dessen Ende wartete eine Mann.
"Mr. Erikson. Schön sie zu sehn. Wie geht es ihnen?" fragte Sosuke und reichte ihm die Hand. Der Mann schüttelte sie, sagte aber nichts.
"Was macht die Forschung?"
"Geht langsam voran. Die neuen Panzerungsmaterialien sind vielversprechend." sagte der
Mann langsam. So gingen die beiden dann nebeneinander her, während der Rest ihnen folgte. Sie Betraten einen gewaltigen Raum, an dessen Wände diverse KPA in ihren Halterungen standen. Überall lagen Maschinenteile und Panzerungen herum.
"Da meine Maschine eh fast komplett überholt werden muss können sie die neue monopolarisierte Kompositpanzerung gleich an meiner Maschine anbauen." sagte Sosuke und dreht sich um. Die anderen Forscher und Ingenieure hatten derweil einen Halbkreis um sie gebildet.
"Und das ist sie übrigens. Von der ich ihnen erzählt hab." sagte Sosuke und deutete Ryo an, näher zu kommen.
"Miau?" fragte Ryo und sah verwundert zu Sosuke, und dann zu dem Wissenschaftler. Dieser sah verwundert zu Sosuke.
"Sie sagten zwar, das sie es gemacht hat... aber ich muss gestehen ich kann es immer noch nur schwer glauben..." setzte der Mann an und musterte Ryo.
"WAS ist mit mir? Weil man uns nachsagt wir wären in sowas unbegabt? MIAU!" Fauchte Ryo ihn an.
"Nein, das doch nicht..." setzte der Mann an.
"Im Gegensatz zu euch allen hier, hatte ich nie eine Ausbildung, ich hab NIE studiert. Und dennoch habe ich seine Maschine immer wieder in Gang bekommen!" Blaffte Ryo wütend die Leute an. Sosuke hingegen blieb ruhig und lächelte sie sanft an.
"Sosuke, MUSS ich mir das hier antun?" fragte sie.
"Ryo... Schau mal..." sagte Sosuke nur und hob einen Stapel Blätter von dem Tisch hinter ihm hoch. Als sie sich diese ansah, runzelte sie die Stirn.
"Was soll das? das sind doch meine?" fragte sie und sah Sosuke verwirrt an. die Wut war spontan aus ihren Gesicht gewichen und hatte Platz für Verwirrung gemacht.
"Sicher... immerhin haben wir keine Baupläne. Ihre Zeichnungen waren das beste was wir hatten. Zuverlässig. Wenn auch etwas... aus der Form gefallen." Erklärte Erikson.
"Aus der Form gefallen?" fragte Ryo und nahm sich die Blätter.
"Nun... Es gibt gewisse Standards... die nicht immer... eingehalten wurden."
"Meaowwwww... Das waren auch nur... meine Persönlichen Skizzen. Da machte ich mir nicht Gedanken, ob andere die lesen können."
"Das macht dir auch keiner zum Vorwurf." sagte Sosuke.
"Aber... warum macht ihr das nicht selbst? Ich meine, nehmt es auseinander und zeichnet eigene Plane, die dann nach den Vorgaben sind.
"Ihre Pläne sind schon sehr gut. Und teils scheinen sie die Konstruktion besser verstanden zu haben, als wir es können... zu meiner Schande." gestand der Professor.
"Ryo hat da einfach goldene Hände. Geben sie ihr eine Fernbedienung, und sie Baut ihnen einen Toaster draus." scherzte Sosuke.
"Miau!" Knurrte Ryo ihn kurz an. Der Ingenieur sah verwirrt zwischen den beiden hin und her.

"Ich lass dich dann mal eine Weile hier spielen. Immerhin haben die Jungs hier viele Fragen an dich." sagte Sosuke und wendete sich zum gehen.
"Und du?" fragte Ryo.
"Ich hab noch ein wenig Kram zu erledigen... Ordensmeisterkram... Bürokratie..." sagte Sosuke und tat es mit einer Handgeste ab. Darauf wendete er sich zum gehen.
"Sosuke?"
"Keine Sorge. Außerdem. Ein ganzes Labor hängt an deinen Lippen. Wolltest doch immer."
"Ja schon..."
"Die Lippen sind übrigens Reserviert. macht euch also keine Hoffnung." sagte Sosuke lachend und verschwand mit Florian aus dem Labor.
"Die wird ihren Spaß haben." sagte Sosuke zu Florian, als sie vor dem Fahrstuhl standen.
"Und wo nun hin? Abteilung 12 oder 0?" fragte Florian.
"Erst 0. Das ist nun... wichtiger." sagte Sosuke und beide machten sich mit dem Fahrstuhl auf den Weg weiter nach unten. Ihr Weg führte sie nach vielen Minuten in einen abgelegenen Bereich der Anlage. Dort standen sie vor einer schweren Panzertür.
"Machst du sie auf?" fragte Sosuke Florian. Dieser nahm darauf eine Chipkarte und zog sie durch ein Kartenlesegerät neben der Tür. Dann tippte er einen Code ein, eh er sagte: "Identifiziere Florian, ID 71." Darauf öffnete sich die Tür. Hinter der Tür sah es wie im Rest der Bunkeranlage aus. Die Gänge waren mit weiß Gestrichenen Metallplatten verkleidet. Und dennoch war dieser Bereich etwas sehr besonderes. Nur sehr wenige wussten von ihm, und noch weniger durften ihn betreten. Alleine der Versuch unbefugt hier eindringen zu wollen, konnte vor einen Erschießungskommando enden. Hier war das größte Geheimnis der Paladine untergebracht. Dr. Ivanov und ihre Forschungsarbeiten. Einige Forscher waren durch die Türen zu den Labors zu sehn, als Sosuke und Florian den Gang entlang gingen. Hier betrieben die Paladine Genforschung. eine Wissenschaft, die auf ganz Genesis verboten ist, und mit aller Gewalt geahndet wird. Würde dies bekannt werden, würden die Paladine zum Feind der ganzen Welt werden.
Sie gingen durch die Anlage bis sie zu einer hölzernen Tür kamen. Vor ihr zögerten beide.
"Wir kommandieren Armeen und ziehen furchtlos in den Krieg. Aber..." setzte Sosuke an.
"Aber vor ihrer Tür zögern wir immer noch." führte Florian den Satz weiter. Schließlich klopfte Sosuke an der Tür.
"Rein mit euch." rief Dr. Ivanov. Darauf traten beide in das Zimmer ein. Die Wände waren voller Akten. In der Mitte des Raumes war ein gewaltiger Holztisch. Massiv genug, um sich dahinter vor einen Kugelhagel zu verstecken. Dr. Ivanov saß an ihm und hatte mehrere Akten vor sich.
"Du wieder." sagte sie und musterte Sosuke.
"Hallo Mama." sagte Florian grinsend und zog sich damit einen sehr stechenden Blick zu. Florian mochte es die Frau zu reizen. auch wenn alle sehr viel Respekt vor ihr hatten.
"Zumindest seit ihr nicht nur wegen Blödsinn gekommen." sagte die Doktorin, und sah nun zu Sosuke
"Du weißt es also schon?"
"Natürlich. Mir wurden alle Unterlagen schon zugesendet. Du hast deinen Körper

schwer zugerichtet. Massive Trauma im Abdomen. eine zerfetzte Niere. Ein Riss in der Leber. Ein zertrümmerter Oberarm und ein durchschossener Oberschenkelknochen. Riss im Trommelfell... und dazu ein Massiver Blutverlust." zählte Dr. Ivanov auf und schüttelte dabei den Kopf.
"Du bist nicht mehr der Jüngste. Dein Körper hält diese Belastungen nicht mehr lange aus." erklärte Dr. Ivanov.
"Kannst du mich wieder hinbekommen?" fragte Sosuke und sah die Doktorin an.
"Sicher. Nichts was man nicht mit einigen Ersatzorgangen wieder hinbekommt." antwortete sie und stand auf.
"Dazu habe ich vor, dir eine zweite Lazarus Drüse zu implantieren. Das sollte deine Regenerationsfähigkeit wieder normalisieren. Dann kannst du sowas wieder ohne meine Hilfe regenerieren. zumindest vorerst."
"Und wie lange bin ich dann dienstuntauglich?"
"Na ja. Ich würde sagen, durch die Schwere der Eingriffe bist du wohl gut 1 Woche Dienstuntauglich. Je nachdem wie schnell die Drüse zu arbeiten beginnt." erklärte Dr. Ivanov.

Im Militärischer Versorgungsstützpunkt G9 im Rognark Gebirkszug dröhnten die Sirenen.
"FEINDLICHER LUFTANGRIFF! ALLE MANN AUF GEFECHTSPOSITION!" Brüllte der Kommandant über die Lautsprecher. Die Soldaten versuchten die Flakgeschütze klar zu mache. In der Mitte der Basis wurde der Raketenwerfer ausgerichtet. Am Horizont im Westen sah man einen Schwarm schwarzer Punkte auf den Stützpunkt zufliegen. Da jagten die ersten Raketen durch die Luft und schlugen in den Stützpunkt ein. Ein Wachturm wurde getroffen, worauf die eingelagerte Munition explodierte. Der Folgende Feuerball sprengte ein Loch in den Stützpunkt und warf die meisten Soldaten von ihren Füßen.
Die Soldaten versuchten irgendwo vor dem Beschuss Schutz zu suchen. Da schlug eine zweite Raketensalve ein. Diesmal waren die Unterkünfte das Ziel. Doch nun donnerte die Antwort des Stützpunktes los. Die automatisierten Flakgeschütze sowie der schwere Raketenwerfer eröffneten das Feuer auf die feindlichen Flugzeuge. Diese brachen aus ihrer Formation und drehten um. Doch in diesen Moment überflog ein Schatten den Stützpunkt. Von Osten her überflog ein Transportflugzeug nur wenige Meter über den Boden die Basis. An ihrer Unterseite hingen 4 KPA. Einer von ihnen war die Maschine von Blackwell. Sie wurden über dem Stützpunkt ausgeklinkt. Erst kurz vor dem Aufprall zündeten bei Blackwells Maschine die Bremsdüsen Dennoch schlug er so hart auf, das der Beton unter ihm splitterte. Sowie er stand legte er mit seinen Lasergewehr an und feuerte auf den Raketenwerfer. Der Laserstrahl durchdrang die Panzerung des Raketenwerfers und brachte die geladenen Raketen zur Detonation. Noch eh die Explosion verraucht war, setzte sich Blackwell in Bewegung, auf der Suche nach dem nächsten Ziel. Togusa folgte ihm. Die Basisverteidigung war komplett überrumpelt. Zwar versuchten noch schnell zwei KPA zu starten, doch noch eh sie den ersten Schritt getan hatten, durchbohrten Laserstrahlen ihren Torso. der erste wurde am Cockpit getroffen, wo der Strahl einfach die Maschine durchschlug. Er taumelte und fiel regungslos zu Boden. Die zweite Maschine wurde am Reaktor getroffen, dessen Eindämmung darauf kollabierte

und die Maschine in einer kleinen Sonne vergehen lies.
In diesen Moment hielten mehrere Helikopter über der Basis und Infanteristen in schweren Servorüstungen seilten sich ab. Diese begannen sofort die übrigen Gebäude zu stürmen. Dabei ließen sie keinen Soldaten der Südkoalition am Leben. "Keine Gefangenen." das war die Order, die Blackwell gegeben hatte.
Der ganze Angriff hatte kaum 10 min gedauert. Sämtliche Geschütze des Stützpunktes waren Zerstört. Die Verteidiger waren bei dieser Übermacht schnell gefallen.
"Ein weiterer Bruch in der Versorgungslinie." Sagte Togusa über Funk.
"2 oder 3 Stützpunkte und sie können ihren Vorstoß nicht mehr aufrecht halten. Dann schlagen wir zu." sagte Blackwell.
"Und die Gratismunition ist auch nicht Ohne." fügte Harwell hinzu, die mit ihren KPA in eines der Munitionslager sah.